



Kreisjugendring
Erding

2009 10.05.2009

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Mitgliedsverbände	4
Ein Jugendverband stellt sich vor	5
Verleih	6
Zuschüsse an die Mitgliedsverbände	6
Vorstand	7
Vollversammlung	8
Fachstelle für offene Jugendarbeit	9
Jugendarbeit und Schule	12
Kinder- und Jugendfreizeit/-bildungsangebote	15
Gemeindliches Ferienprogramm	22
Mitarbeiter- und Jugendbildungsmaßnahmen	24
Kooperation und Kontakte	25

VORWORT



Liebe Freunde und Unterstützer des Kreisjugendrings!

Das Jahr 2009 war für den Kreisjugendring eine Zeit des Umbruchs. Bereits im Januar trat Frau Christine Stemmer die Nachfolge von Frau Kreuzer unserer langjährig tätigen Verwaltungskraft an. Im Februar übernahm Frau Irmil Empl die Elternzeitvertretung für Frau Sabine Becker als „Fachkraft für offene Jugendarbeit“. Im September konnten wir zur Ausweitung der Jugendsozialarbeit an der Hauptschule in Wartenberg Frau Hiltrud Molter als neue Mitarbeiterin begrüßen.

All diese personellen Wechsel waren natürlich eine Herausforderung für den Vorstand und die Geschäftsführung, da neue geeignete und kompetente Mitarbeiter/innen erst gefunden werden müssen und die Einarbeitung in die komplexen Arbeitsbereiche natürlich auch zusätzlich Zeit in Anspruch nimmt.

Inzwischen haben wir uns aber bereits wieder zu einem gut funktionierenden Team entwickelt und die Arbeit des Kreisjugendrings steht auf sicheren Beinen.

Auch für mich persönlich hat sich im Jahr 2009 Grundlegendes geändert. Im Juli wurde ich Mutter einer Tochter. Durch dieses Ereignis musste ich mein ehrenamtliches Engagement beim Kreisjugendring kurzzeitig etwas zurückfahren. Inzwischen ist mein Alltag jedoch wieder so gut organisiert, dass ich auch mein Ehrenamt wieder in vollem Umfang wahrnehmen kann. Nach wie vor bin ich überzeugt, dass ich durch die Arbeit beim Kreisjugendring, einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung und Entwicklung von positiven Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche leisten kann. Allerdings unter neuem Na-

men. Seit meiner Heirat heiße ich Birgit Schwaiger und unter diesem Namen bin ich die neue - alte Vorsitzende des Kreisjugendrings.

2009 war auch das Jahr der Haushaltskonsolidierung. Durch eine nach wie vor große Haushaltsdisziplin und unerwartet hohe Bußgeldzuweisungen war es möglich neue Bereiche auszuweiten (z.B. Sprachreisen England).

Auch rückte durch ein unerwartetes großzügiges Entgegenkommen der Stadt Erding der Jugendzeltplatz, den wir jahrelang als nicht realisierbar betrachtet hatten kurzzeitig in den Bereich des Wahrscheinlichen. Leider haben sich zwischenzeitlich wieder Hürden aufgebaut, so dass wir in diesem Bereich nicht wirklich weitergekommen sind. Aber wir sind weiterhin zuversichtlich.

Mit viel Zuversicht wünsche ich nun uns allen ein ungebrochenes Engagement für die Jugendarbeit und bedanke mich bei allen Unterstützern und Engagierten.

Birgit Schwaiger
Vorsitzende

Mitgliedsverbände

Im Kreisjugendring sind derzeit 22 Jugendverbände und -gemeinschaften organisiert.

- Bayerische Sportjugend (BSJ im BLSV)
- Bund der Katholischen Jugend (BDKJ)
- Bayerische Trachtenjugend
- Jugendfeuerwehren
- Evangelische Jugend in Bayern
- Arbeitsgemeinschaft der Pfadfinder
- Bayerisches Rotkreuz-Jugend
- Jugend der Lebensrettungsgesellschaft (DLRG)
- Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)
- Bayerische Fischerjugend
- Gewerkschaftsjugend
- Jungbauernschaft
- Arbeitsgemeinschaft der Jugendorganisationen kleiner christlicher Kirchen
- Bläserjugend
- Jugend der Karnevalsgesellschaft Dorfen
- Jugendinitiative „MoE“ e. V.
- Jugendgemeinschaft Wartenberg
- Offener Jugendverein Taufkirchen
- Jugendzentrum Dorfen
- Tierschutzjugend
- Jugend Bund Naturschutz

Die Jugendverbände arbeiten erfreulicherweise aktiv im Kreisjugendring mit. Immer wieder finden sich junge Leute, die sich engagieren wollen; sei es in einer kontinuierlichen Arbeit oder als Mitarbeiter bei Projekten bzw. einzelnen Maßnahmen.

Jugendleitercard

Das Verfahren für die Antragsstellung der Jugendleitercard wurde geändert. Künftig kann die Jugendleitercard „online“ beantragt werden. Die Stellung der Landesebenen der Jugendverbände wurde im Verfahren präzisiert. Hinsichtlich der Ausbildung der Jugendleiter müssen sie künftig, bei einer Antragstellung, die Qualifizierung des Jugendleiters erst offiziell bestätigen. Bei Initiativen und kleineren Verbänden übernimmt diese Funktion auch der Kreisjugendring. In diesem Zusam-

menhang entwickelte der Kreisjugendring auch ein Bausteinsystem zur Jugendleiterausbildung unter Berücksichtigung der neuen bundesweiten Qualitätsstandards zur Erlangung einer Jugendleitercard.

Nach einer Übergangsfrist soll künftig die Ausbildung der Jugendleiter einen Zeitumfang von 30 Stunden, mit folgenden Inhalten, plus 16 Übungseinheiten „Erste Hilfe“ einnehmen.

- Grundkenntnisse über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Lebenssituation von Jugendlichen
- Leitungskompetenzen und Gruppenpädagogik in Theorie und Praxis
- Strukturen der Jugendarbeit (z. B. demokratischer Aufbau, Mitbestimmung)
- Rechts- und Versicherungsfragen (z.B. Jugendschutz, Aufsichtspflicht)
- Prävention sexueller Gewalt
- Methoden und Formen der Jugendarbeit
- Planung und Durchführung von Aktivitäten und Maßnahmen

Momentan gibt es im Landkreis 121 Inhaber einer gültigen Jugendleitercard. Bei den Verbänden wird die Ausbildung über den Verband gewährleistet. Bei kleineren Verbänden und Jugendinitiativen übernimmt dies der Kreisjugendring.

Beratung

Ein wichtiger Arbeitsbereich der Geschäftsführerin des Kreisjugendrings ist die fachliche und organisatorische Beratung und Unterstützung der Jugendverbände bzw. Jugendleiter. Themen hierbei sind; rechtliche Fragestellungen, Jugendrings interne Informationen z.B. Satzungserstellung, Aufnahmeverfahren, Anfragen zu pädagogischen Inhalten, organisatorische und inhaltliche Planung von Maßnahmen, Finanzierungsmöglichkeiten, Konfliktmanagement, Vermittlung von weitergehenden Informationen, Referenten und anderen Fachstellen.

Ein Jugendverband stellt sich vor: „Evangelische Jugend im Landkreis Erding“

„Da berühren sich Himmel und Erde...“ ist ein christliches Lied, das sehr gut zum Ausdruck bringt, wie sich die evangelische Jugend im Landkreis Erding versteht. Die Jugendlichen sind in den Kirchengemeinden Erding, Taufkirchen/Dorfen und der evangelischen Landjugend Dorfen organisiert. Damit sich Himmel und Erde berühren engagieren sie sich ehrenamtlich in dem Bündnis „Dorfen ist bunt“, „Obenairding“ und im Partnerschaftsaustausch z. B. mit Ungarn.

Es leben über 2500 junge Christen im Landkreis Erding, eine Menge Potenzial und Engagement. Um zur evangelischen Jugend zu gehören braucht man keinen Mitgliedsausweis. Die meisten Jugendlichen kommen über den Konfirmanden- und Präparandenunterricht zu den Freizeiten, Fahrten oder Gruppen dazu.

Einige lassen sich auch als Gruppenleiter/in auf dem eigenen Grundkurs ausbilden. In den vergangenen Jahren wurden über 70 evangelische Jugendliche als Gruppenleiter/innen ausgebildet und sind stolze Besitzer der Juleica. Viele arbeiten bei der Unterweisung der Präpis und Konfis mit, gestalten Kinderbibeltag, Jungschar- und Jugendgruppen.

Verantwortung übernehmen, Spaß und das christliche Miteinander, nach dem Vorbild Jesu, sind der Maßstab der evangelischen Jugend.

Natürlich gibt es auch Freizeiten und Fahrten. Die Kinder fahren auf Hausfreizeiten oder Zeltlager, die Jugendlichen zieht es in den Bayerischen Wald oder ins Ausland.

Seit 2008 gibt es etwas bis jetzt Einmaliges im gesamten oberbayerischen Lande; eine evangelische Landjugend. Dort kann man mitmachen, mitfahren und natürlich auch Mitglied werden.

In Dorfen und Erding gibt es jeweils eine offene Jugendarbeit. Das Jugendkaffee „TU“ in Dorfen ist ideal zum Entspannen und „Kontakten“ für alle Jugendlichen im Konfi-Alder. In Altenerding besteht der Treff „BARcheNoah“, das Kultcafe schlecht hin!

Unterstützt wird die evangelische Jugend von den Kirchenvorsteher/innen, Pfarrer/innen, Religionspädagogin und Diakonin, die die jungen Christen begleiten und beraten. Selbstverständlich gehören wir auch zum Kreisjugendring Erding, mit dem wir sehr gut zusammenarbeiten und in dem wir über Andrea Jarmurskewitz im Vorstand gut vertreten sind.

Insgesamt gehört die ev. Jugend im Landkreis Erding zum Dekanatsbezirk Freising, der die Landkreise Erding, Freising und einen Teil von Ebersberg umfasst. Das evangelische Jugendwerk hat seinen Sitz in Freising. Schulungen und Maßnahmen für die Ehrenamtlichen werden über das evangelische Jugendwerk organisiert.

zum Schluss noch das Wörterbuch

evangelisch	weltlich
Jungschargruppe,	Kindergruppe
Konfirmanden, die; Kurzform: Konfis	13-14 jährige die ihren Glauben und die Zugehörigkeit zur evang. Kirche bekräftigen
Präparanden, die; Kurzform: Präpis	Jugendliche in der Vorbereitung auf die Konfirmandenzeit
Ev. Jugendwerk, das	Dekanatsbezirksstelle
Diakonin, die	Weiblicher Diakon
Kirchenvorsteher/In, der/die	Ehrenamtliche im Leitungsgremium (Kirchenvorstand) der Kirchengemeinde
Dekanatsbezirk, der	Zusammenschluss von Kirchengemeinden

Digital sind wir auch vertreten:

Kirchengemeinde Erding www.ev-kirche-erding.de/Jugend/jugend.html - Kirchengemeinde Taufkirchen/Dorfen www.taufkirchen-dorfen-evangelisch.de/start.htm - BARche Noah www.barchenoah.de - Ev. Landjugend Dorfen www.hochseilgarten-ramsberg.de/elj/ - Ev. Jugendwerk www.ej-fs.de

Bericht: Angela Senft, Dekanatsjugendreferentin

Verleih

Mit der Bereitstellung von Materialien im Rahmen eines umfangreichen Verleihangebots unterstützt der Kreisjugendring die Jugendarbeit vor Ort. Die Abwicklung läuft über die Geschäftsstelle. Das Angebot wird

- Jugendleiterbibliothek ca. 200 Fachbücher zu Themen der Jugendarbeit
- Tageslichtprojektor
- Beamer
- Stellwände
- Flipchart
- Wand für Schattenspiele
- ca. 75 Brettspiele
- Jonglierkiste
- Specksteinkiste

von Jugendleitern und anderen in der Jugendarbeit Tätigen z.B. Gemeinden, Schulen Kindergärten gern angenommen. Folgende Geräte, Materialien können beim Kreisjugendring ausgeliehen werden.

- Fallschirm
- Moderationsmaterial
- Naturerlebniskoffer
- kleine Spielgeräte
- Zirkusutensilien
- Orffinstrumente
- Kostüme
- Zelte
- Seilanlage

Verleihgebühren	Tag	Woche	Wochenende
Parasol-Zelt	€ 25,00	€ 125,00	€ 75,00
20 Mann-Zelt	€ 25,00	€ 75,00	€ 50,00
Rolf-Zelt	€ 25,00	€ 75,00	€ 50,00
Alex-Zelt	€ 7,00	€ 30,00	€ 15,00
Kleines Zelt	€ 5,00	€ 20,00	€ 10,00

Zuschüsse an die Jugendverbände

Im Rahmen der Richtlinien des Landkreises zur Förderung der Jugendarbeit, erfolgt die Bearbeitung der Anträge und die Vergabe der Zuschüsse durch den Kreisjugendring. Die letzte Richtlinienänderung durch den Jugendhilfeausschuss erfolgte im Jahr 2004. Hierbei wurden die Tagesätze für Freizeitmaßnahmen gekürzt.

Die Anzahl der gestellten Anträge im Vergleich zu 2009, ging um 32 Anträge auf 142 zurück. Sieben Anträge mussten aufgrund unrichtiger Antragstellung abgelehnt werden. Die im Haushalt bereitgestellte Verfügungssumme war somit ausreichend. Unsere Erfahrung zeigt, dass einzelne Jugendverbände

bzw. -gruppen verstärkt im Bereich der Projektarbeit tätig sind. Hierfür sehen die Landkreisrichtlinien jedoch keine Förderung vor. Mit unterschiedlichen Schwerpunkten stehen jedoch Bezirks- und Landesmittel oder auch Mittel der unterschiedlichen Stiftungen zur Verfügung. Dies ist bei den Jugendverbänden oft nicht bekannt. Die Antragsstellung erfordert einen erhöhten, bürokratischen Aufwand, der insbesondere von Jugendlichen, nicht gerne geleistet wird. Auch der häufige Wechsel der Antragsteller erfordern in diesem Bereich eine eingehende Beratung und Hilfestellung durch die Geschäftsstelle.

Gesamtaufstellung 2009

Förderbereiche	Anzahl	Gesamtteilnehmer	männlich	weiblich	Auszahlungssumme
Eintagesmaßnahmen	29	1026	467	550	2.320,80 €
Mehrtagesmaßnahmen	50	1365	752	606	18.069,04 €
Jugendbildungsmaßnahmen	2	42	20	22	230,61 €
Internationale Jugendbegegnung	0				
Jugendleiterförderung	41				2.132,00 €
Pauschalförderung	20				7.885,00 €
Gesamt 2009	142	2590	1325	1249	30.637,45 €

Vorstand

Der Vorstand des Kreisjugendrings wird aus den Delegierten der Vollversammlung gewählt.

Er setzt sich zusammen aus Vorsitzendem/erststellvertretendem/er Vorsitzenden/er und fünf Beisitzern. Der Vorstand wird von der Vollversammlung für zwei Jahre gewählt.

Der Vorstand setzt die Beschlüsse der Vollversammlung um und gestaltet durch seine Beschlüsse die Arbeit des Kreisjugendrings. Vorstandssitzungen finden monatlich statt. Vorstandsmitglieder engagieren sich in Arbeitskreisen und Gremien unserer Partner.

Vorstandsmitglieder sind vertreten im Jugendhilfeausschuss (Frau Schwaiger, Frau Jarmurskewitz, im Suchtforum Taufkirchen,

im Arbeitskreis Jugend und im Bündnis „Bunt statt Braun“.

Einzelne Arbeitsbereiche werden durch Vorstandsmitglieder im Sinne einer Ressortverantwortung begleitet. Zuständig für das Ressort „Offene Jugendarbeit“ ist Frau Schwaiger. Zur Begleitung der Jugendverbände durch den Vorstand wurde ein neues Ressort gebildet. Verantwortlich hierfür ist Frau Jarmurskewitz.

Auch sind Vorstandsmitglieder teilweise im operativen Geschäft, zusätzlich zu ihrem verbandlichen Engagement als Betreuer bei Maßnahmen und im Bereich der „offenen Jugendarbeit“ tätig. Öffentlichkeitsarbeit und die jugendpolitische Vertretung sind Aufgaben des Vorstands.

Name	Funktion	Verband
Schwaiger Birgit	Vorsitzende	Sprecherin der offenen Jugendeinrichtungen
Jarmurskewitz Andrea	stellvertretende Vorsitzende	Evangelische Jugend
Bernhardt Michael	Beisitzer	BSJ
Manuel v. Sivers	Beisitzer	verbandsfrei
Markus Jobst	Beisitzer	MoE e.V.
Ertl Markus	Beisitzer	BDKJ
Springborn Alexander	Beisitzer	MoE e.V.

Vollversammlung

Die Vollversammlung setzt sich aus momentan 47 Delegierten der 22 Mitgliedsverbände und Jugendgemeinschaften zusammen.

Außerdem gehören der Vollversammlung gewählte, in der Jugendarbeit erfahrene Einzelpersonlichkeiten und Vertreter von Parteien und Behörden an. Es ist sehr erfreulich für den Kreisjugendring Erding, dass die Delegierten der Mitgliedsorganisationen regelmäßig an den Vollversammlungen teilnehmen und sich so in dem Gremium die gesamte Bandbreite der Jugendarbeit im Landkreis Erding darstellt. Wir möchten an dieser Stelle den aktiven Delegierten nochmals für ihre engagierte Mitarbeit danken.

Die Vollversammlung tritt zweimal jährlich zusammen. Aufgabe der Vollversammlung ist es, über die Richtung der Arbeit des Kreisjugendrings zu entscheiden.

Sie wählt die Vorstandschaft, bestimmt über Haushalt und Jahresplanung und legt Arbeitsschwerpunkte fest. Sie nimmt Berichte entgegen und befasst sich mit jugendpolitischen Fragestellungen bzw. Themen.

Folgende Themenschwerpunkte wurden bei den Vollversammlungen behandelt bzw. diskutiert.

Tagesordnungspunkte bei der Frühjahrsvollversammlung waren:

- *Jahresbericht*,
- *Jahresrechnung*
- *Rechnungsprüfungsbericht*
- *Vorstellung neuer Mitarbeiter*
- *Vorstellung Projekt Ehrenamt*

Tagesordnungspunkte bei der Herbstvollversammlung waren:

- *Feststellungsbeschlüsse*
- *Vorstellung neuer Mitarbeiter*
- *Haushalt*
- *Jahresplanung*
- *Jugendparlament*
- *Informationen zum neuen Verfahren Juleica*
- *Jugendzeltplatz*
- *Gründung eines Arbeitskreis „Prävention“*

Zur Vorbereitung der Vollversammlung und zur erweiterten Diskussion bzw. Meinungsbildung über die Weiterentwicklung der Jugendarbeit wurde ein Klausurabend durchgeführt.

Fachstelle für offene Jugendarbeit

Im Mai 2000 wurde im Kreisjugendring in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt die Fachstelle für Offene Jugendarbeit mit einer Teilzeitstelle installiert.

Vorausgegangen war die Erkenntnis in vielen Gemeinden, dass Bedarf nach offenen Angeboten, nach offenen Räumen und offenen Treffs bestehe.

Im Kreisjugendring befasste man sich schon länger mit der Thematik der Offenen Jugendarbeit und sah in ihr, nicht eine Konkurrenz zur bestehenden verbandlichen Jugendarbeit, sondern eine sinnvolle Ergänzung und Bereicherung der Jugendarbeit.

Die offene Jugendarbeit in ihren selbstverwalteten Treffs, gehört mittlerweile zum Erscheinungsbild vieler Gemeinden. Die Gemeinden und ihre Jugendlichen in diesem Erfahrungsfeld zu unterstützen und zu beraten, ist eine wesentliche Aufgabe der Fachstelle für die offene Jugendarbeit. Eigeninitiativen der Jugendlichen zu fördern, Ansprechpartner und Vermittler in Krisensituationen zu sein und auch die Jugendlichen entsprechend zu schulen, wenn sie Verantwortung übernehmen oder übernehmen müssen, sind des weiteren wichtiger Bestandteil, dieser fachlichen Begleitung.

Im Februar 2009 wurde die Stelle der sozialpädagogischen Fachkraft durch Irmi Empl-Kuhn, die Frau Sabine Becker in ihrer drei jährigen Elternzeit vertritt, neu besetzt.

Die selbstverwalteten Jugendtreffs

Die Jugendtreffs im Landkreis sind meist (bis auf die Jugendtreffs –und zentren im städtischen Bereich) selbstorganisiert und selbstverwaltet. Dies entspricht dem Wunsch der Jugendlichen, ihre Freizeit selbstverantwortlich zu gestalten und deren Raum selbst zu verwalten. Die Jugendlichen wollen keine direkte Einmischung von Erwachsenen im

Sinne von Bevormundung, sondern „holen“ sich Hilfe und Rat, wenn der Bedarf dafür gesehen wird.

Deshalb war es in der Einarbeitungszeit der neuen Mitarbeiterin der Fachstelle wichtig und notwendig, das Vertrauen der Jugendlichen in den Treffs und Jugendvereinen zu gewinnen, sich bekannt zu machen, aber auch die örtlichen Gegebenheiten, die Einbindung in das Gemeindeleben kennen zu lernen und zu erfahren welchen Stellenwert sie dort einnehmen.

Die Besuche in den einzelnen Treffs zum Kennenlernen der verantwortlichen Jugendlichen, zum Teil auch von den Jugendreferenten vor Ort, bildeten hier für eine ganz gute Basis.

So wurden folgende Treffs von der sozialpädagogischen Fachkraft aufgesucht: Jugendgemeinschaft Wartenberg, Jugendzentrum Dorfen, Jugendtreff Isen, Offener Jugendverein Taufkirchen, Jugendtreff St. Wolfgang.

Beratung und Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendlichen in den Jugendtreffs

Eine Eigenheit der offenen Jugendarbeit ist der häufige Wechsel in den Vorstandschaften. Dadurch ergeben sich immer wieder erneute Fragestellungen und Beratungsbedarf. Schwerpunktthemen der Beratungen betreffen den Bereich des Jugendschutzes und wie dieser in der Jugendeinrichtung und bei Veranstaltungen umgesetzt werden kann, aber auch organisatorische Fragen, Fragen des Vereinsrechts und von Zuschussmöglichkeiten und deren Beantragung.

Ein besonderes Augenmerk verdient die Unterstützung neuer Jugendtreffs und Initiativen mit oft sehr jungen Verantwortlichen, wie dies zum Beispiel in St. Wolfgang der Fall war. Nach einer halbjährigen Schließung des Treffs engagierten sich Jugendliche, um er-

neut den offenen Treff im Ort zu beleben. Mit Unterstützung der Fachstelle des Kreisjugendringes fand ein Sondierungsgespräch mit einem Gemeindevertreter und den Jugendlichen statt. Nachdem der Gemeinderat grünes Licht für die neue Initiative gab, wurden in verschiedenen Treffen mit den Jugendlichen und dem Jugendreferenten, die Organisationsform besprochen, eine Hausordnung erstellt und ein Vorschlag für eine Nutzungsvereinbarung erarbeitet.

Durch diesen Prozess der Miteinbeziehung der Jugendlichen, wird die Akzeptanz dieser Absprachen und Regelungen verstärkt.

Gegen Ende des Jahres zeichnete sich auch eine Wende in dem Jugendverein „Moe“ e.V. ab. Der sich schon im auflösen erwähnte Verein „Mehr ordentliche Events“ in Erding, bekam wieder neuen Aufschwung durch Jugendliche, die sich im jugendkulturellem Sektor neu engagieren und ihre Ideen verwirklichen wollten. Der KJR konnte beratend mitwirken, die Kontakte herstellen, die Mitgliederversammlung mit Neuwahlen anregen und die Durchführung der Versammlung unterstützen.

Auch in anderen Jugendtreffs gilt es immer wieder die Mitgliederversammlungen mit ihren Vorstandswahlen bei der Durchführung zu begleiten oder bereits in der Vorbereitung der Versammlungen mitzuwirken. Dies geschah in Dorfen, Taufkirchen, Wartenberg und bei der Jugendinitiative „ask8me“. In diesem Rahmen wurden oftmals auch die ersten Kontakte zu den neu gewählten Vorständen geknüpft, was wiederum für die weitere Zusammenarbeit förderlich ist.

Vermitteln und beraten in Krisensituationen

Problem -und Krisensituationen gibt es im Bereich der offenen Jugendarbeit häufig. Das können Streitereien und Differenzen inner-

halb eines Treffs mit Besuchern, aber auch im Vorstandteam selber sein.

Von außen entstehen Problemsituationen immer wieder einmal mit Anwohnern und Nachbarn, die sich vom Lärm- und vom umher liegenden Müll gestört und belästigt fühlen. Hier den Jugendlichen Lösungswege aufzuzeigen und Sensibilisierung für die andere Partei zu schaffen, gehören zu einer beratenden Funktion.

Die Durchsetzung der Jugendschutzbestimmungen und die Umsetzung des Nichtraucherschutzes stellen viele Jugendtreffs vor eine große Herausforderung. Gerade bei größeren Veranstaltungen müssen im Vorfeld Vorkehrungen getroffen werden, um diese gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. Geschieht dies nicht bzw. nur in unzureichendem Maße, ist die Existenz des Jugendtreffs gefährdet. Die Fachstelle versuchte hierbei Problembewusstsein bei den Jugendlichen zu schaffen, in Konflikt- und Krisengesprächen mit Gemeinde und anderen Institutionen zu vermitteln und Lösungswege aufzuzeigen.

Jugendleiterschulungen

Da die Verantwortlichen in den Treffs vielfältigen Anforderungen gegenüber stehen, liegt die Ausbildung der Jugendleiter, der Fachstelle sehr am Herzen. Eine fundierte Qualifizierung der Ehrenamtlichen ist eine wesentliche Voraussetzung, um gute Jugendarbeit leisten zu können.

2009 konnten zwei mehrtägige Jugendleiterkurse für ehrenamtlich tätige Jugendliche aus dem ganzen Landkreis angeboten und durchgeführt werden.

Kenntnisse über strukturiertes Arbeiten, Planung und Organisation, sowie über demokratische und gruppenpädagogische Prozesse werden dabei vermittelt und sollen die Arbeit vor Ort erleichtern und bereichern.

Aber auch gesetzliche Grundlagen wie das Jugendschutzgesetz, der Nichtraucherschutz, die Aufsichtspflicht und die Verkehrssiche-

rungspflicht werden ausführlich bei diesem Bildungsangebot behandelt.

„Treff der Jugendtreffs“

Selbstorganisierte Jugendtreffs können nicht wie die verbandlichen Jugendgruppen auf eine Dachorganisation zurück greifen, um sich wichtige Informationen und Ideen zu holen. Eine Zusammenführung der Treffs, in einem „Treffen der Jugendtreffs“ zwei bis dreimal jährlich ist deshalb sinnvoll. Dabei erhält der Austausch untereinander große Gewichtung: es wird die eigene Situation im Offenen Treff erläutert und analysiert und mit den „Kollegen“ aus den anderen Orten besprochen und diskutiert. Das erweitert den Horizont der jungen Verantwortlichen enorm und neue Perspektiven können entwickelt werden.

Auch wir als Fachstelle nutzen die Gelegenheit in diesem Austausch, Abläufe kritisch zu hinterfragen und Themen einzubringen, die uns auf den Nägeln brennen.

Weiterhin sehen wir die Gelegenheit in diesen Treffen auf unsere Bildungsangebote aufmerksam zu machen oder das Treffen selbst als Weiterbildungsmöglichkeit für die Jugendlichen mit unterschiedlichsten Themeninhalten zu nutzen. So befasste man sich z.B. in einem Treffen mit der Öffentlichkeitsarbeit und für 2010 soll eine Fortbildung zum Thema „Gemeinnützigkeit“ mit einem Referenten stattfinden.

Ansprechpartner der Gemeinden

Nicht nur für Jugendliche und für Verantwortliche möchte die Fachstelle Ansprechpartner sein. Auch die Gemeinden mit ihren Bürgermeistern, Mitarbeitern und Jugendreferenten sollen mit ihren Anliegen in der offenen Jugendarbeit zu uns kommen können.

So stellte sich die neue Mitarbeiterin zu Beginn ihrer Tätigkeit, brieflich den Bürgermeistern und Jugendreferenten vor.

Es folgten vor allem mit den Jugendreferenten telefonische und elektronische Kontakte, sowie persönliche Gespräche, um sich über die aktuelle Situation vor Ort auszutauschen.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Institutionen der Jugendarbeit und Jugendhilfe im Landkreis Erding ist für die Fachstelle ein wichtiges Ziel.

Deshalb erfolgten im Rahmen der Einarbeitung Vorstellungsbesuche und Gespräche mit dem Jugendamt: der kommunalen Jugendarbeit und mit den pädagogischen Mitarbeitern des Jugendzentrums Erding und dem Jugendtreff Altenerding. Im beruflichen Alltag ergeben sich immer wieder Berührungs- und Überschneidungspunkte mit diesen Einrichtungen.

Die Teilnahme an den unterschiedlichsten Arbeitstreffen und Arbeitskreisen der Jugendarbeit rundeten den Einblick in die „Jugendarbeitslandschaft“ hier im Landkreis ab.

Ein Wort zum Schluss

Der kontinuierlichen, ehrenamtlichen Unterstützung der ersten Vorsitzenden Frau Birgit Schwaiger ist es zu verdanken, dass die Einarbeitungsphase gut gelingen konnte. Von ihrer hohen fachlichen Kompetenz konnte die Fachstelle für offene Jugendarbeit im hohen Maße profitieren. Somit kann es auch weiterhin gelingen das Bedürfnis nach Selbstverwaltung und -verantwortung bei Jugendlichen zu unterstützen.

Jugendarbeit und Schule

Jugendsozialarbeit an der Marie-Pettenbeck-Schule, Wartenberg

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Jugendsozialarbeit an der Marie-Pettenbeck-Schule in Wartenberg wurde 2003 unter der Trägerschaft des Kreisjugendrings Erding eingerichtet und wird seit August 2007 mit 20 Wochenstunden in der Hauptschule von Frau Daniela Scheyhing durchgeführt, welche zudem fünfstündig für die Anliegen der Grundschüler/innen zuständig ist.

Im September 2009 wurde durch das Sozialministerium und die Regierung von Oberbayern eine zweite Teilzeitstelle genehmigt, so dass nun zwei Pädagogen im Bereich Jugendsozialarbeit an der Schule tätig sind. Die zusätzliche Stelle wurde personell mit Frau Hiltrud Molter besetzt.

Die Schulzeiten (8:00-15:30 Uhr) können somit täglich, inklusive des Nachmittagsunterrichts der Ganztagsklassen, durch die Jugendsozialarbeit abgedeckt werden, so dass für die Schüler/innen und das Lehrerkollegium kontinuierlich eine Ansprechpartnerin im Hause ist.

Am 01.10.2009 besuchten 213 Schüler/innen die Hauptschule und 203 Kinder die Grundschule.

Die Jugendsozialarbeiterinnen verfügen über ein eigenes Büro mit der notwendigen Ausstattung und können weitere Räumlichkeiten der Schule wie die Turnhallen, SMV-Raum, Elternsprech- und Klassenzimmer etc. nach Absprache mit in die Arbeit ein beziehen.

Die Hauptaufgaben der Jugendsozialarbeiterinnen sind die Einzelfallhilfe, d.h. die Unterstützung einzelner Schüler/innen in ihrem Schulalltag und in besonderen Krisensituationen, sowie die Begleitung von Klassen in ihrer Entwicklung zu einer guten Gemein-

schaft, welche einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander pflegt. Durch klassenübergreifende Aktivitäten wie z. B. Aktionen von Hauptschülern für Grundschüler (Faschings-Gaudi-Turnier) wird Schule als gemeinsamer Lern- und Lebensort realisiert.

Es ist ein Anliegen der Jugendsozialarbeit, Projekte mit vorbeugendem Charakter an zu stoßen, z. B. im Rahmen der Suchtprävention, um das Bewusstsein der Jugendlichen für mögliche Gefahren und die daraus resultierenden Folgen zu schärfen und Verhaltensalternativen zu erarbeiten.

Des Weiteren möchte die Jugendsozialarbeit, mit ihren Angeboten zur Entwicklung eines guten Lernklimas und wachsenden Zusammengehörigkeitsgefühls innerhalb der gesamten Schulfamilie ihren Beitrag leisten.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring, der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und den verschiedenen Gremien wie Eltern- und Projektbeirat, Förderverein, Helferrunden etc. sowie die Kooperation mit dem Jugendamt, Vertretern weiterer Jugendhilfeeinrichtungen, Gesundheitsamt, Berufsberatung, Krankenkassen, sozialpädiatrischen Institutionen usw. ermöglichen ein ganzheitliches Hilfsangebot für die Schüler/innen, da sie die Arbeit der Jugendsozialarbeit unterstützen und ergänzen.

Konzeptionelle Arbeit

Die Arbeitsschwerpunkte sind in erster Linie Beratungsgespräche mit einzelnen Schülern/innen und/oder in Zweier- oder Gruppenkonstellationen und Klassenverbänden.

Hauptanliegen der Schüler/innen betreffen hauptsächlich die Unterstützung bei Konflikten zwischen Mitschülern (Streitschlichtungen), Mobbing, persönlichen Krisen oder familiären Problemen, Schul- und Lernschwierigkeiten, Motivationsproblemen, Lernblockaden oder Leistungsabfall, Beeinträchtigungen in der individuellen Entwicklung, mangelndem Selbstwertgefühl, der Erfahrung mit verbaler oder physischer Gewalt sowie möglichem Suchtmittelmissbrauch.

In Klassengesprächen werden ergänzend aktuelle Themen wie eine mögliche Außenseiterrolle Einzelner, Mobbing und fehlender Klassenzusammenhalt angesprochen und aufgearbeitet, in kommunikationsfördernden Spielen erprobt und vertieft.

Durch das „soziale Lernen“, welches in den 4. Klassen im dreiwöchigen Rhythmus, in den 5. Klassen vierzehntägig und in der 6. und 7. Jahrgangsstufe nach Bedarf stattfindet, ergeben sich viele weitere Themen, die von den Schülern/innen angesprochen werden. Durch Gespräche sowie gemeinsame Wahrnehmungs- und Kooperationsspiele setzen sich Schüler/innen mit sich selbst und dem Gegenüber bewusst auseinander und können dadurch mehr Selbstvertrauen und Eigeninitiative entwickeln. Gemeinsame und gruppenpädagogisch wertvolle Klassenfahrten mit der Klassenleitung und der Jugendsozialarbeit, ermöglichen ein besseres gegenseitiges Kennen lernen und geben Zeit und die nötige Ruhe, sich mit klassenspezifischen Fragen auseinander zu setzen und Problemlösungen anzugehen.

Um den Schülern/innen auch gegenseitige Unterstützung und Hilfestellung zukommen zu lassen, werden die im vergangenen Jahr ausgebildeten Streitschlichter eingesetzt. Diese werden in ihrem Einsatz regelmäßig durch Reflexionsgespräche und Gruppentreffen begleitet.

Weitere Ausbildungen von Streitschlichtern werden zukünftig angestrebt. Die Schü-

ler/innen haben hierdurch die Möglichkeit, Konflikte und Streitigkeiten eigenverantwortlich anzugehen und eigene Erfahrungen im menschlichen Miteinander zu sammeln. Durch die Möglichkeit eines Austausches mit den Jugendsozialarbeiterinnen und Lehrern/innen können gewohnte Verhaltensmuster kritisch geprüft und u.U. neu erlernte Strategien im Umgang mit Anderen eingeübt und verfestigt werden.

Im Projekt „Aktive Pause“ übernehmen ältere Schüler der 7.-9. Jahrgangsstufe die Betreuung eines Spielangebots für die 3.- 6. Klassen in den Pausen. In regelmäßigen Treffen werden Erfahrungen der Schüler/innen beim Umgang mit jüngeren Mitschülern besprochen und die Wichtigkeit von Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein betont und im praktischen Tun erfahrbar gemacht.

Ziele

Das Ziel der Einzelberatungen ist es, Schülerinnen in schwierigen persönlichen Situationen zu unterstützen und in adäquater Form zu helfen, d.h. ihre momentane Lage zu besprechen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Individuelle Probleme einzelner oder mehrerer Schüler/innen können zeitnah und direkt besprochen werden, ohne nicht betroffene Mitschüler in Mitleidenschaft zu ziehen und Konflikte weiter zu verschärfen. Die Jugendlichen lernen, sich auftretenden Schwierigkeiten zu stellen, ihr Verhalten zu hinterfragen und gegebenenfalls andere Verhaltensstrategien anzugehen. Durch das ihnen entgegen gebrachte Vertrauen und Zutrauen, dass sie selbst zur Verbesserung ihrer Situation beitragen können, wächst Selbstvertrauen und positives Selbstwertgefühl, was wiederum eine Voraussetzung ist, auf Andere mit Respekt und Wertschätzung zuzugehen.

Die Stärkung des „Wir-Gefühls“ innerhalb der Klasse und der Schulgemeinschaft, die Vermittlung von Werten wie z.B. Toleranz, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und das

sich Einfühlen in das Gegenüber gehören mit zu den wesentlichen Zielen der Jugendsozialarbeit. Durch die Beschäftigung mit sozialen Themen wird ein Bewusstsein für ein gutes Miteinander geschaffen. Die Wahrnehmung der eigenen Person im Kontext der Umgebung wird geschult und intensiviert.

Der große Zulauf, zeigt die Akzeptanz der Jugendsozialarbeiterinnen, das große Bedürfnis der Schüler einen Ansprechpartner an der Schule zu haben und deren Bereitschaft eigenes Verhalten zu reflektieren. Die Schulleitung und die Lehrerschaft unterstützen und nützen dieses Anliegen der Schüler und stehen hier im engen Austausch mit den Pädagoginnen.

- Mitarbeit in den Ganztagsklassen
- Präsenz und Beiträge in Gremien wie Elternbeirat, Förderverein, Lehrerkonferenzen, - Disziplinarausschuss und „Helferrunden“
- Engagement bei schulischen Veranstaltungen wie z.B. „Marie-Pettenbeck-Tag“, Adventsmarkt, Wandertag etc.
- Elternarbeit
- Kooperation mit Jugendamt, Jugendhilfeeinrichtungen, Schul- und Arbeitsamt
- Öffentlichkeitsarbeit, z. B. Presseberichte über durchgeführte Veranstaltungen

Weitere Tätigkeitsfelder

- Spielangebot für die Ganztagsklassen in der Mittagspause
- Ausbildung und Begleitung von Streitschlichtern
- Unterstützung des Angebots „Schülercafé“
- Mithilfe bei sog. „Trainingsraumgesprächen“
- Arbeit mit den Schul- und Klassensprecher/innen (SMV) in Kooperation mit der Verbindungslehrerin
- Organisation und Durchführung der Klassen- und Schulsprechertagung
- Organisation von Projekten wie „Gewaltfreie Kommunikation“, „Stark ohne Gewalt“
- Suchtprävention in den 7. Klassen
- Initiierung der Veranstaltung zum Thema „Sexualpädagogik“ durch das Gesundheitsamt für die 8. Klassen
- Arbeitsgemeinschaft Theater und Jazztanz
- AG „Lernen lernen“

Fazit

Die Jugendsozialarbeit ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Schulfamilie geworden und wird von Seiten der Schüler/innen und Lehrerschaft sehr gut angenommen. Die ständige Präsenz der JaS bei verschiedenen Aktivitäten ermöglicht den Schülern/innen „unkompliziert“ Kontakt aufzunehmen, was sich in steigender Gesprächsbereitschaft zeigt. Positive Erfahrungen bei Gesprächen werden weitergegeben, Andere zur Kontaktaufnahme ermutigt, oftmals auch durch die Klassen- bzw. Schulleitung. Die gegenseitige Akzeptanz ermöglicht es auch, über die Einzelberatungen hinaus die bisher aufgebauten Projekte zukünftig weiter erfolgreich umzusetzen. Die Aufstockung der wöchentlichen Arbeitszeit der Jugendsozialarbeiterinnen erlaubt es, die einzelnen pädagogischen Angebote zu intensivieren bzw. einer größeren Anzahl von Schüler/innen und Klassen zugänglich zu machen.

Kinder- und Jugendholungsmaßnahmen

Neben dem Angebot der Gemeinden und der Jugendverbände ist der Bedarf für mehrtägige Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche in den Ferien nach wie vor vorhanden. Insbesondere Angebote für Jugendliche ab 14 Jahre werden zunehmend nachgefragt.

Die Angebote des Kreisjugendrings richten sich an Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Landkreis. Die relativ günstige Preisgestaltung ist vor allem auch dem Einsatz der ehrenamtlichen Betreuer zu verdanken. Darüber hinaus können angehende Erzieherinnen im Rahmen der Freizeiten unter fachlicher Anleitung ihr Praktikum ableisten.

Immer wieder wird die Notwendigkeit unseres Angebotes betont mit dem Hinweis, dass sich die Familie einen Urlaub mit den Kindern nicht leisten kann bzw. die Kinder in den Ferien, aufgrund der Berufstätigkeit der Elternteile, alleine gelassen werden müssen.

Um auch Familien bzw. deren Kindern mit geringen, finanziellen Ressourcen eine Teilnahme an unseren Angeboten zu ermöglichen hat der Vorstand des Kreisjugendrings beschlossen, sich an dem Projekt „Sozialcard“ der Caritas zu beteiligen. Dies bedeutet, dass Inhaber der Sozialcard, bei Freizeiten des Kreisjugendrings zusätzliche Vergünstigungen erhalten.

Wir wollen mit unseren Freizeiten jedoch nicht nur ein reines Betreuungsangebot machen, sondern im Sinne unseres Auftrags und unserer Zielsetzungen, Lernfelder schaffen für soziale Bildung, Selbstbildung, Vermittlung spezifischer Kenntnisse und grundlegender Kompetenzen. Dies bedarf einer intensiven Vorbereitung und einer qualifizierten Schulung der Betreuer.

Der Kreisjugendring möchte mit seinen Freizeiten ein Gegengewicht zu kommerziellen, konsumorientierten Angeboten schaffen. Deshalb hat er sich für die Planung und Durchführung klare Ziele gesetzt, die auch den ehrenamtlichen Mitarbeitern bzw. Prakti-

kantinnen im Rahmen ihrer Ausbildung vermittelt werden.

Zielsetzung:

- ☺ Die Maßnahmen sollen unter größtmöglicher Beteiligung der Kinder/Jugendlichen gestaltet werden.
- ☺ Demokratische Willensbildung soll erlernt werden.
- ☺ Auf eine grundsätzliche Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder ist zu achten.
- ☺ Auch Kindern aus finanzschwachen Familien soll die Teilnahme ermöglicht werden.
- ☺ Alternativ zu einem ausgeprägten Medienkonsum sollen inhaltliche Angebote Kreativität und Phantasie der Kinder fördern.
- ☺ Ein möglichst hohes Maß an körperlicher Betätigung soll geboten werden.
- ☺ Es soll ein Klima geschaffen werden, bei dem soziale Kompetenzen weiter entwickelt werden können.
- ☺ Konstruktive Konfliktlösungsmöglichkeiten sollen erlernt werden.
- ☺ Unterschiedliche Fähigkeiten und Lebenslagen sollen beachtet werden.
- ☺ Möglichst vielfältige Betätigungsmöglichkeiten sollen angeboten werden.
- ☺ In einem gesicherten Rahmen sollen sich die Kinder wohl fühlen und Spaß haben.

Vor diesem Hintergrund war es wichtig, die Einzelaktivitäten gut vorzubereiten, abzustimmen und im Team zu reflektieren.

Abschließende Bewertungen und Meinungen der Kinder und Jugendlichen zeigten, dass es uns gelungen war, bei den angebotenen Aktivitäten, zu begeistern und die gesetzten Ziele zu erreichen.

Folgende Maßnahmen wurden im Konkreten angeboten.

- Oberbayerische Kinderzirkustage „Manege frei“,
Jugendbildungsstätte Königsdorf
vom 01.6.09 - 05.6.09., 9-13 Jahre
 - Kinderfreizeit
Maria Pfarr, Ferienhof Carinth,
10. 08. - 17. 08., 8-14 Jahre
 - Sprachreisen,
Bexhill on Sea
21.08. - 06.09., 14 – 17 Jahre

Oberbayerische Kinderzirkustage „Manege frei“

Konzeption der Gesamtveranstaltung

Der Kreisjugendringe Erding bietet seit vielen Jahren Maßnahmen im Bereich der Zirkuspädagogik an. Teilweise schulen wir unsere Mitarbeiter/innen für diesen Bereich in Zusammenarbeit mit der Jugendbildungsstätte Königsdorf bei dem Seminar „Zirkusluft-Zirkusduft“. Am Rande dieses Kurses, der zirkusbegeisterte Jugendleiter/innen aus verschiedenen Regionen zusammenführt, entstand vor 11 Jahren die Idee, Kinder aus Oberbayern zu einem oberbayerischen Kinderzirkus zusammenzubringen. Seitdem ist der Kreisjugendring Erding fester Kooperationspartner bei den „Oberbayerischen Zirkustagen“.

Die Zusammenarbeit der Kooperationspartner gestaltet sich wie folgt:

- Der Bezirksjugendring ist für die Koordination der Vorbereitung verantwortlich. Er unterstützt die Durchführung und gestaltet die Öffentlichkeitsarbeit.
- Die Jugendbildungsstätte Königsdorf übernimmt die Gesamtorganisation berät das Leitungsteam und bringt bei Bedarf geeignete Fachleute mit ein.
- Die beteiligten Organisationen sind verantwortlich für Werbung und Betreuung der Kinder und bringen ihre circensischen Erfahrungen und Materialien ein.

- Reisekosten, Material, Verwaltungsgebühren, Betreuerausbildung sind von den Gruppen zu tragen.

Zielsetzung

- Jugendbildung im kulturpädagogischen und spielpädagogischen Bereich
- Kennenlernen und Vermittlung von Fähigkeiten im circensischen Bereich (Zirkus und Bewegungskünste)
- Förderung der Kreativität und der freien Persönlichkeitsentfaltung
- Freude an der Zirkuswelt entwickeln
- Förderung von sozialen Kompetenzen in der großen Zirkusgemeinschaft
- Mitbestimmung im Zirkuskinderforum
- Natur erleben durch das Leben und Arbeiten auf dem Zeltlagergelände

Methoden

Folgenden Methoden wurden zur Umsetzung von Konzeption und Zielsetzung angewandt:

- Kleingruppenarbeit, Großgruppenarbeit
- Kulturpädagogische Methoden
- circensische Workshops
- Spiele
- Galavorstellung

Programm**Montag, 01.06.2009**

vormittags

- Vorbereitung der Anreise, Ausschilderung Aufbau Zelte, Dekoration des Platzes
- Anreise der Teilnehmer/innen, Begrüßung
- Einstieg in Form einer die Spielgeschichte

nachmittags

- Erkundung des Zeltlagergeländes
- Besprechung der Zirkusregeln
- Kennenlernspiele
- Zirkus-Großgruppenspiele
- Vorstellung der Gruppen und des Betreuerteams
- Präsentation der Angebote
- Zirkusjahrmarkt
offene Angebote z..B. Buttons basteln, Schminken, Sackhüpfen, Jonglierwiese, Wahrsagerzelt, Zirkuszeitung, Staunzelt, Zuckerwatte, etc.

- Ausprobieren des Materials und erste Übungen

abends

- Kennenlernspieler
- Gemeinsames Abendprogramm
Open Stage im Zirkuszelt – Betreuer gala
- 22.00 Uhr Nachtruhe
- Abendrunde der Betreuer/innen

Dienstag, 02.06.2009

vormittags

- Treffen der Zirkusgemeinschaft - Warming-up
- Zirkus-Großgruppenspiele
- Schnupperphase Zirkus-Workshops
- Kleingruppenarbeit mit Untergruppen: Akrobatik, Jonglage, Balance, theatralische Darstellung
- Ausprobieren des Materials und erste Übungen

nachmittags

- Jonglierwiese, T-Shirts bemalen, Zirkuszeitung, Fußball, Entspannung, Wasserspiele
Treffen der Zirkusgemeinschaft - Warming-up
- Zirkus-Großgruppenspiele
- Schnupperphase Zirkus-Workshops

- Kleingruppenarbeit mit Untergruppen: Akrobatik, Jonglage, Balance, theatralische Darstellung Rola-Bola, Hochstelzen laufen, Hochseil laufen
- Ausprobieren des Materials und erste Übungen

abends

- Zirkuskinderforum
- Besprechung aktueller Zirkusprobleme
- Zirkuszeitung
- Entscheidung für einen Workshop, in dem man eine Nummer einstudieren will
- Lagerfeuer, Spiele & Singen
- Abendrunde der Betreuer/innen

Mittwoch, 03.06.2009

vormittags

- Warming-up, Vorstellung Tagesablauf
- Zirkus-Großgruppenspiele
- Neigungsgruppen zur Erarbeitung von Nummern Akrobatik, Trapez, Jonglage, Devil Stick, Diabolo, Poi, Zauberei, Rope Skipping, Einrad, Clownerie, Großillusionen, Balance, Hochstelzen, Fakir, Stockdrehen, Hochseil laufen, etc.
- Grundbegriffe und circensischen Techniken
- Workshopangebot in der Mittagspause

nachmittags

- Zirkus-Großgruppenspiele
- Erarbeitung von Nummern
Pyramidenbau, Trapez, Jonglage, Devil Stick bauen, Diabolo, Poi swingen, Zauberei, Einrad fahren, Clownerie, Balance auf Laufkugel usw.
- Vertiefen der Grundbegriffe & Techniken
- Bearbeitung des Gelernten zu einer Nummer

abends

- Besprechung aktueller Zirkusprobleme
- Zirkuszeitung
- Nachtwanderung mit Feuershow, Lagerfeuer

Donnerstag, 04.06.2009

vormittags

- Zirkus-Großgruppenspiele
- Neigungsgruppen, Erarbeitung der Nummern
- Basteln von Kostümen und Requisiten,

nachmittags

- Einübung der Nummern, Namensfindung
- Basteln von Kostümen und Requisiten,
- Generalprobe

abends

- Lagerfeuer, Grillen, Fruchtbowle im Camp
- Digital-Bilder-Show über die vergangenen Tage
- Abschlussabend mit Disco & Flirtwand

Freitag 05.06.2009

vormittags

- Packen, Zelte aufräumen, Lagergelände säubern
- Aufteilung in die Workshopgruppen
- Probendurchläufe in der Manege, Feedback
- Auswertung der Woche, Abschlussritual

nachmittags

- Vorbereitungen für die Gala
- Probendurchläufe, Kinder schminken, Kostüme anlegen, Lampenfieber abbauen, Ritual
- Große Galavorstellung
- Präsentation der Zirkuszeitung
- Abschlussfest, Verabschiedung, Heimreise

Auswertung

Die Kinder waren sehr begeistert vom Programm der Kinderzirkustage. Alle fanden nach der Schnupperphase den für sie geeigneten Workshop und studierten eine Nummer für die große Abschlußgala ein.

Die Betreuer/innen zeigten sich engagiert und qualifiziert in der Begleitung der Zeltgruppen und in der Durchführung des Zirkusprogramms. Viele Betreuer/innen sind bereits seit mehreren Jahren im Team dabei. Die langjährige Erfahrung und hohe Kompetenz aller ehrenamtlichen und hauptberuflichen sowie freiberuflichen Mitarbeiter/innen sorgt für die Qualität und den reibungslosen Ablauf der Jugendbildungsmaßnahme. In-

zwischen sind bereits einige ehemalige Teilnehmer als ehrenamtliche Betreuer im Team mit dabei. Die Leitung war mit dem Ablauf der Zirkustage wieder sehr zufrieden. Alle gesteckten



Ziele wurden erreicht. Die Erfahrungen aus den vergangenen Kinderzirkustagen sowie das Vorbereitungsseminar trugen dazu bei, dass die Organisation und der Ablauf reibungslos klappten. Die Kooperation mit dem Bezirksjugendring Oberbayern und allen Kreisjugendringen war beispielhaft. Neue Ideen aus dem Vorbereitungswochenende zur Weiterentwicklung der Maßnahme wurden umgesetzt. Die oben genannten Ziele konnten erreicht werden. Die Kinder lebten während der Maßnahme in kleinen Zeltgruppen und hatten Freude an der Bewegung in der Natur. Die Teilnehmer/innen erlangten neue Fähigkeiten im zirkusischen Bereich. Sie wurden in ihrer Kreativität, ihrem Ausdruck und ihren künstlerischen Fähigkeiten gestärkt.

Zur Kindermitbestimmung wurde wieder das Zirkuskinderforum durchgeführt. Zwei Betreuer moderierten mit Mikrofonen in der Manege im Zirkuszelt die tägliche Runde. Die Kinder konnten über einen Briefkasten Zettel mit Themen, Problemen, Lob, Anregungen einwerfen. Die beiden Betreuer sortierten und gewichteten die Themen und erstellten eine Tagesordnung. So konnten die Punkte schnell behandelt werden und die Kinder konnten über die Mikros noch mal Stellung beziehen. Gemeinsame Entscheidungen wurden durch Zustimmung oder Ablehnung über die Stärke des Applaus getroffen. Die getroffenen Entscheidungen waren verbindlich für alle Betreuer und Zirkuskinder. Neu eingeführt wurde die Zirkuszeitung. Während des Freizeitprogramms konnten

interessierte Kinder Fotos bearbeiten, Artikel schreiben Interviews führen und mit den gesammelten Informationen eine Wandzeitung gestalten, die jeweils

am nächsten Tag beim Frühstück präsentierte wurde.

Die große Abschlussgala war für alle Teilnehmer/innen wieder ein Highlight. Einmal in der Manege zu stehen und vor 400 Zuschauern das Gelernte zu präsentieren war für viele Kinder schon lange ein Traum. Bei Manege frei wurden sie zu kleinen Stars und ernteten großen Applaus. Viele Kinder und Betreuer nahmen bereits seit mehreren Jahren an den Zirkustagen teil.

Die oben genannten Ziele wurden erreicht. Das Team war sehr zufrieden mit dem Verlauf der Maßnahme. Im Herbst wird bereits wieder ein Planungstreffen für das kommende Jahr stattfinden.

Kinderfreizeit Maria Pfarr, Ferienhof Carinth

Mariapfarr liegt im Lungau ca. 100 km südlich von Salzburg. Beim Ferienhof gibt es Sportplätze, eine Spielwiese und die Freizeitanlage „Stöffeiteich“ mit Lagerfeuerplatz und Spielplatz.

Die Unterbringung der Kinder erfolgt in 4–6 Bettzimmern mit Dusche.

Das Betreuerteam des Kreisjugendrings sorgt für ein abwechslungsreiches Programm wie z.B. spielen, basteln, schwimmen, Nachtwanderung, Kinderdisco, Abenteuerrallye.

Folgende Leistungen sind im Teilnehmerbeitrag enthalten: Anfahrt, Vollpension, Eintritte, qualifizierte Betreuung und ein abwechslungsreiches Programmangebot.

Berichte aus der Zeitungswerkstatt



Im schönen Mariapfarr :

Eine Woche machen wir in diesem wunderschönen Tal Urlaub. Die ersten Tage hatten wir schlechtes Wetter aber wie man sieht kommt die Sonne (Bild oben).

Der Sport

Das Trampolin ist bei dem meisten Kindern sehr beliebt . Bei Manuel Wunsch am meisten.





Volleyball- Das Turnier

Kinder und Jugendlichen der Renner !
Es sind 9 Kinder.
Da in der Mannschaft in die alle Mädchen eingeteilt wurden nur zwei Jungen waren, mussten dieses die meiste Arbeit erledigen.



*DJ Ralf ist wieder da!
Ralf ist der beste DJ der Welt.
Er ist gestern spontan gekommen. Zur Überraschung der Kinder.
Ich bin froh, dass er da ist denn er ist ein sehr guter DJ !*

by Michi

INTERVIEW:

Andrea was gefällt dir hier?
Volleyball, die Betreuer, die Anlage
Wie findest du es hier?
Schön, weil fast alle nett sind
Wie oft hast du schon mitgemacht?
Ich bin das erste Mal hier
Wie schmeckt dir das Essen?
Meistens gut
Hobbys?
Reiten, schwimmen, malen, Freunde treffen
Hobbys die du hier machen kannst?
Malen, schwimmen, Trampolin
Was hast du heute gemacht?
Buttons, basteln, malen



by Marina St.

Wetter in Mariapfarr

Das Wetter in Mariapfarr war am Anfang der Woche schön (so dass man die ganze Zeit Volleyball spielen konnte) doch am Freitag hat es den ganzen Tag geregnet, so dass man den ganzen Tag drinnen verbringen musste.

Heute am Samstag regnet es zwar nicht mehr so stark wie am Freitag, doch wir können trotzdem nicht rausgehen, so dass wir wahrscheinlich wieder den ganzen Tag drinnen rumgammeln muss. Aber vielleicht können wir trotzdem heute noch rausgehen.

by Simon Gabriel



Sprachreise Bexhill on Sea

Für eine Gruppe von Jugendlichen aus dem Landkreis Erding konnten wir im Rahmen des Sprachreisenangebots von Europartner Reisen in den Sommerferien einen 16tägigen Aufenthalt in Bexhill anbieten.

Bexhill ist ein beliebter Badeort an der englischen Südküste, in der Grafschaft East Sussex. Die Entfernung zu London beträgt ca. 11/2 Stunden Fahrtzeit. Bexhill besitzt 3 Kilometer Küstenpromenade und ein attraktives Angebot an Freizeittätten.

Jugendliche von 14 – 17 Jahren konnten an der Reise teilnehmen. Die Anreise erfolgte per Bus. Begleitet wurde die Gruppe von zwei Teamerinnen, Frau Martine Driessen und Frau Sarah Kornweibel, die den Teilnehmern mit Rat und Tat zu Seite standen und ein gemeinsam mit der Gruppe ein Freizeitprogramm organisierten.

Die Reise nach Bexhill sollte für die Jugendlichen Lernen und Freizeit miteinander verbinden.

Die englische Sprache konnte im Alltag mit den Gastfamilien, bei denen die Teilnehmer untergebracht waren, geübt werden. Jeweils an den Vormittagen fand ein englischer Sprachkurs mit insgesamt 30 Unterrichtseinheiten statt. Die Teilnehmer wurden entsprechend ihrer Vorkenntnisse in die verschiedenen Gruppen eingeteilt und konnten so ihre Kenntnisse der englischen Sprache individuell verbessern.

Land und Leute konnten im Rahmen des Freizeitprogramms kennengelernt werden.

Ein Reisebericht von Frau Driessen

Um 7 Uhr morgens ging es los, Wer nervöser war weiß ich nicht, die 35 Teilnehmer/innen, ihre Eltern oder wir, die 2 Betreuerinnen.

Nach einem Vorbereitungswochenende von „Europartnerreisen“ in Dachau konnten wir gut vorbereitet die Reise antreten.

In Bexhill angekommen wurden wir gleich in die Organisation einbezogen und mit einer aktualisierten Liste durften wir die Teilnehmerinnen an ihre Gasteltern übergeben.

Nachdem wir als Teamer auch unsere Gastfamilie kennen gelernt hatten wurden wir mit den Verantwortlichen vor Ort) bekannt gemacht.

Ein Rahmenprogramm, mit den Unterrichtseinheiten und einigen schon festgelegten Freizeitaktivitäten wurde uns gereicht und so war es an uns, die restliche Zeit dieser 15 Tagen mit Programm zu füllen.

Das Unterrichtsprogramm gab die „Schulzeiten“ vor. Nach einem Einstufungstest wurden die Jugendlichen dann in 3 Gruppen, nach „Niveau“, unterrichtet.

Wir führten die 9 o' Clock-Activities ein wobei wir, zusammen mit den Teilnehmer/innen das Programm gestaltet haben. Natürlich auf Englisch, manchmal auch Denglish.

Für die Nachmittage und das Abendprogramm stand uns (2 Teamer und 35 Jugendlichen) auch Ben, ein deutscher Student, der schon seit den Osterferien die Gruppen in Bexhill unterstützte, als Teamverstärkung zur Verfügung. Bis zum Schluss blieb sein deutscher Hintergrund für die Schüler/innen verborgen, weil er immer konsequent Englisch gesprochen hat.

Nur in einem Notfall, bei einem Arztbesuch einer unserer Teilnehmerinnen, hat er zur Beruhigung der Patientin sein Deutsch ausgepackt. Alle Aktivitäten möchte ich hier jetzt nicht vorstellen, aber neben den obligatorischen Londonbesuchen, mit Madame Tussauds und London Dungeon (Horror-Museum für die Unerschrockenen unter uns), einem Bowlingnachmittag, einem Kinoabend, Lagerfeuer mit Marschmellows und Lagermusik (Marke Eigengesang), Abende mit der Gastfamilie, Discoabende, gab es auch zweimal einen „Lazy Morning“ (Ausschlafen). Nach anfänglichem Widerstand gelang es uns

doch eine „Mister und Misses Bexhill-Election“ (Misswahl) durchzuführen. Ich glaube die beiden Gewinner erinnern sich noch gerne an das gewonnene „Candlelight Dinner“, dass wir mit einer „Picnic-Evening and Birthday-Party“ kombiniert haben.

Auch diejenigen, die bei einer abendlichen Schwimmaktion mitgemacht haben werden sich gerne daran erinnern.

Für unsere Gruppe haben wir am Anfang eine Jobliste erstellt und so waren jeden Tag wieder andere Teilnehmer/innen mitverantwortlich, als Grouprepresentatives (Gruppensprecher), Sportbagresponsables (sie waren für die Sporttasche zuständig, die es uns immer wieder ermöglichte sportlich, mit Ballspiele oder andere Spiele aktiv zu sein), oder als Touristenführer in London.

Beim „creamtea“, einer typisch englischen Nachmittagsaktivität, die uns allen den englisch „way of life“ näher gebracht hat, haben wir eine Wichtelaktion ins Leben gerufen.

Am letzten Nachmittag bei unserem Reflexionstreffen wurde sie aufgelöst.

Der Auftrag bestand darin, zum Schluss sein „Wichtel“ mit einem Ein-Pound-Geschenk, etwas Selbstgebasteltem oder Gedicht oder Lied zu überraschen. Wir waren begeistert wie erfindungsreich die Gruppe diese Aufgabe umgesetzt hat.

Ich denke die Teilnehmer waren alle sehr zufrieden und hoffe der kreisjugendring kann dieses Angebot auch im nächsten Jahr wieder machen. Ich bin auch gerne bereit dies als Teamerin wieder zu unterstützen.



Gemeindliches Ferienprogramm

Für die Gemeinden im Landkreis Erding versuchen wir regelmäßig ein pädagogisch ausgearbeitetes Tagesprogramm zur Durchführung im Rahmen des Ferienprogramms anzubieten. Ziel dieser Programme ist ein aktivitätsorientiertes Angebot zu machen, bei dem sich Kinder mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten einbringen können, dass in ihrem gewohnten Umfeld stattfindet und ein bewegungsorientiertes Lern- und Betätigungsfeld bietet, zur Entwicklung von kreativen und sozialen Fähigkeiten.

In Zusammenarbeit mit der Naturschutzjugend, unter dem ehrenamtlichen Einsatzes von Frau Wenger und Frau Lanzner, konnte den Gemeinden, in diesem Sinne, ein kindgerechtes Angebot zum ökologischen Lernen gemacht werden.

Eine „Wiesen-Ralley“ für Kinder von 7-10 Jahren ging im Landkreis auf Tournee.

Konzeption und hauptsächliche Durchführung wurden von der Naturschutzjugend übernommen. Der Kreisjugendring war für die Rahmenorganisation zuständig und unterstützte bei der Durchführung.

Kurzbeschreibung:

Auf einer Blumenwiese tummelt sich eine bunte Vielfalt von Pflanzen und Tieren. In den einzelnen Etagen finden die unterschiedlichsten Tiere ihren Lebensraum und gleichzeitig Nahrung. In den oberen Etagen finden wir viele Insekten, die nach Nektar und Pollen suchen. Das Stockwerk darunter beherbergt Insektenlarven und ihre Räuber. Im Wiesenboden leben Regenwürmer, Ameisen und kleine Säugetiere wie Maulwurf und Mäuse.

Bei unserem Ferienangebot entdecken die Kinder die Wiese als spannenden Lebensraum mit zahlreichen Möglichkeiten zum Spielen und Toben.

An 10 Stationen können sie das Leben der Wiesenbewohner mit allen fünf Sinnen nach-

empfinden. Dabei sind Riechen, Schmecken, Tasten, Hören und Sehen besonders gefordert. Ebenso spielerisch wird Wissen über verschiedene Heilpflanzen und Gräser der Wiese vermittelt.

Auch zum selbstständigen Forschen mit Beckerlupe, Schmetterlingsnetz und Insektenstaubsauger bleibt genügend Zeit. Anschließend können die gefundenen Tiere mit Hilfe von Stereomikroskopen in Nahaufnahme betrachtet werden.

Falls keine geeignete Wiese oder ein Wiesen-saum zu Verfügung steht, suchen wir nach kleinen Krabbeltieren am Boden oder in der Hecke.

Vier Stunden lang konnten die Kinder die Wiese und Wiesenrand mit allen Sinnen erleben. Zum Abschluss erhielt jedes Kind den „Wiesenführerschein“ und ein selbst gebasteltes Wiesenbild.

In folgenden Gemeinden konnte man den „Wiesenführerschein“ erwerben

- 04.08. - Ottenhofen
- 05.08. - Dorfen
- 06.08. - Finsing
- 10.08. - Moosinning
- 11.08. - Oberding
- 24.08. - Isen
- 25.08. - Erding
- 26.08. - Berglern
- 27.08. - Wartenberg
- 28.08. - Pastetten
- 02.09. - Lengdorf

An dieser Stelle möchte ich mich noch bedanken, bei der Naturschutzjugend ohne die das Projekt nicht zustande gekommen wäre und den beteiligten Gemeinden, den Jugendreferenten Sie haben das Projekt unterstützt durch Veröffentlichung, oft eigenem persönlichen Einsatz, die Übernahme einer Aufwandsentschädigung und Bereitstellung eines Platzes.



Mitarbeiter- und Jugendbildungsmaßnahmen

Zur Qualifizierung der Mitarbeiter in der Jugendarbeit bietet der Kreisjugendring, in Ergänzung der verbandlichen bzw. überregionalen Angebote, Fortbildungsmöglichkeiten für Jugendleiter von kleinen Jugendorganisationen, Mitarbeiter in Gremien, Tutoren an Schulen und Betreuer von Maßnahmen des Kreisjugendrings.

Um seine hauptamtlichen Mitarbeiter zu qualifizieren nutzt der Kreisjugendring Erding die Struktur des Bayerischen Jugendrings und des Bezirksjugendring Oberbayern.

Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fachtreffen teil (z.B. Geschäftsführertreffen auf Landes- und Bezirksebene, Arbeitstagungen für pädagogische Mitarbeiter) teil. Hier werden aktuelle Themen der Jugendarbeit behandelt, neue rechtliche Rahmenbedingungen vorgestellt und ein Erfahrungsaustausch mit Kollegen aus Bayern organisiert.

Frau Stemmer, unsere neue Verwaltungskraft, konnte sich im Institut für Jugendarbeit in Gauting für unser Buchhaltungssystem qualifizieren.

Damit Jugendarbeit als ein Angebot der Jugendhilfe im Bewußtsein von künftigen Pädagogen ein Begriff ist, stellen wir auch regelmäßig Praktikumsplätze für Schulpraktika und angehende Erzieher/innen bereit. Die Praxisanleitung wird von unserer Geschäftsführerin geleistet.

Zur Qualifizierung der Ehrenamtlichen bieten wir auf Landkreisebene, subsidiär zu Qualifizierungsangebot der Jugendverbände, bedarfsgerecht Seminare und Informationsveranstaltungen an. Die Teilnehmerbeiträge für die Ehrenamtlichen können kostengünstig gestaltet werden, da für diesen Bereich noch Landesmittel in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen. Darüber hinaus vermitteln wir Fortbildungsangebote von überörtlichen Trägern für den Bereich Jugendarbeit

Informationsabende

Zu den Themen, Planung von Ferienprogrammen, Zuschussrichtlinien, Projekt Gemeindeforscher, wurden Informationsabende angeboten.

Seminare

Erste Hilfe Kurs

In Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz als ein Baustein zur Juleica - Ausbildung wurde ein Erste Hilfe Kurs angeboten.

Betreuerschulungen

Für die Betreuer von Kinder- und Jugendfreizeiten wurden ein Wochenendseminar und mehrere Tagesseminare angeboten.

Themenschwerpunkte waren:

- Aufsichtspflicht
- Gruppenpädagogik
- Spielpädagogik
- Praktische Anregungen
- Sicherheitshinweise
- Inhaltliche Ausgestaltung

Jugendleiterschulungen

für Verantwortliche von Jugendtreffs wurden mit folgenden Inhalten durchgeführt:

- Rechtliche Voraussetzungen und Anforderungen
- Organisatorische Hilfestellungen
- Gruppendynamische Prozesse
- Krisenmanagement

Klassensprecherseminar

Für die Klassensprecher der Hauptschulen werden mehrtätige Seminare zur Einführung in ihre Arbeit angeboten.

Schwerpunkt

- Rechte und Pflichten eines Klassensprechers
- Veranstaltungsplanung

Kooperation und Kontakte

Jugendbeauftragte

Aufgrund der Kommunalwahlen 2008 wurden die Jugendreferenten in den Gemeinden neu bestimmt. Erfreulicherweise gibt es in allen Gemeinden des Landkreises eine/n oder mehrere Jugendbeauftragte. Das Aufgabenspektrum der Jugendreferenten wurde teilweise, vor allem in Hinsicht auf die Ganztagsbetreuungsangebote, ausgeweitet. Somit ernennen manche Gemeinden Bildungs- bzw. Familienreferenten.

Die Jugendreferenten sind für uns wichtige Ansprechpartner wenn es darum geht, Angebote und Maßnahmen der Jugendarbeit in den Gemeinden zu verbessern und zu vernetzen.

Umgekehrt sind wir in der Lage fachliche Unterstützung zu geben, die von den aktiven Jugendreferenten gerne angenommen wird. In Zusammenarbeit mit der „Kommunalen Jugendarbeit“ werden Fachgespräche für die Jugendbeauftragten der Gemeinden organisiert.

Arbeitskreis Prävention

Jugendarbeit in ihren verschiedenen Ausprägungsformen ist Primärprävention, da sie darauf abzielt, Selbstwertgefühl zu steigern, Lebenskompetenz zu stärken und Lebensfreude zu vermitteln.

Aus diesem Zusammenhang ist der Kreisjugendring zusammen mit der Kommunalen Jugendarbeit federführend im Arbeitskreis Prävention tätig.

Ziele des Arbeitskreises sind Informationsaustausch und die Weiterentwicklung von Maßnahmen im Bereich Prävention. Im Rahmen des Arbeitskreises wurde das Projekt „Halt“ im Landkreis in die Wege geleitet.

Jugendhilfeausschuss

Der Kreisjugendring ist gemeinsam mit seinen Jugendverbänden mit drei Sitzen im Jugendhilfeausschuss vertreten. Die Auswahl

der vorzuschlagenden Vertreter wird im Rahmen des Klausurabends unter Einbeziehung der Delegierten der Jugendverbände getroffen. Nach den Kommunalwahlen wurde der Jugendhilfeausschuss neu besetzt. Für die nächsten Jahre ist der Kreisjugendring mit seinen Mitgliedsverbänden im Jugendhilfeausschuss mit folgenden Personen vertreten sein.

<i>Mandat</i>	<i>Vertreter/in</i>
Birgit Schwaiger	Sonja Brunner-Schlegl
Andrea Jarmurskewitz	Markus Ertl
Steinbauer Hans	Michael Bernhardt

Bündnis „Bunt statt Braun“

Der Kreisjugendring ist beteiligt am landkreisweiten „Bündnis für Toleranz Demokratie und Menschenwürde gegen Rechtsextremismus“. Als überparteiliche Organisation haben wir eine gewisse Koordinierungsfunktion übernommen und engagieren uns bei Aktivitäten des Bündnisses.

Bayerischer Jugendring/Bezirksjugendring

Beide Organisationen sind wichtig in der inhaltlichen und organisatorischen Zusammenarbeit und übernehmen Weiterbildung und Beratung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kreisjugendrings. Der Bayerische Jugendring als Rechtsvertretung des Kreisjugendrings ist Partner in allen unsere Arbeit betreffenden Rechts- und Fachfragen.

Die stellvertretende Vorsitzende Andrea Jarmurskewitz wurde als neues Mitglied in den Vorstand des Bezirksjugendrings gewählt.

Darüber hinaus war sie in die Kommission der Gliederungen, einem Arbeitskreis des Hauptausschusses des Bayerischen Jugendrings berufen. Hier hat sie die Interessen der Jugendringe vertreten. In Zukunft wird die Kommission der Gliederungen in eine ge-

meinsame Arbeitstagung umgewandelt die zweimal im Jahr zwei Tage tagen wird. Im Zuge der Weiterentwicklung wurde es notwendig die Aufgaben neu abzustecken.

Sonstige Personen/Organisationen

Wie in anderen Bereichen ist es auch für die Jugendarbeit wichtig Netzwerke zu schaffen, Kontakte zu pflegen und im Sinne eines gemeinsamen Ziels zusammen zuarbeiten.

Neben dem Jugendamtsleiter Herrn Grabert ist die Kommunale Jugendarbeit in Person von Frau Klarl-Sigl eine wichtige Kontakt-

stelle des Kreisjugendrings zum Jugendamt. Da die Arbeitsbereiche ähnlich gelagert sind gibt es in vielen Bereichen eine intensive Zusammenarbeit z. B. Ferienprogramm, Unterstützung der Jugendreferenten, Planung, Arbeitskreise usw.

Auch zur katholischen Jugendstelle und zum Jugendzentrum Erding bestehen regelmäßige Kontakte.

Ein/e Vertreter/in des Vorstands nimmt regelmäßig an den Treffen des „Suchtforums Taufkirchen“ und des „Arbeitskreis Jugend“ in Erding teil.